

Le Bourget : 400 000 Gäste

Autor(en): **Kürsener, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717821>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Le Bourget: 400 000 Gäste

Die jedes zweite Jahr durchgeführte Luftfahrtausstellung von Le Bourget bei Paris gehört mit jener von Farnborough in England und der Internationalen Luftfahrtausstellung von Berlin (ILA) zu den grössten Anlässen dieser Art in Europa.

OBERST I GST JÜRIG KÜRSENER, LOHN-AMMANNSEGG

Besucher und Kunden aus aller Welt gehören zu den Gästen. An der diesjährigen 47. Paris Air Show von Le Bourget stellten 2000 Aussteller aus 42 Ländern – darunter auch RUAG und Pilatus aus der Schweiz – ihre Produkte auf gedeckten und offenen Flächen von über 300 000 m² aus. 140 Flugzeuge wurden statisch, davon 40 auch in Flugdemonstrationen gezeigt.

Insgesamt besuchten im ersten, ausschliesslich für die Geschäftsleute reservierten Teil der Ausstellung über 153 000 Personen, 40 offizielle zivile Delegationen aus 20 Ländern, 150 offizielle militärische Delegationen aus 60 Ländern (so zum Beispiel der rumänische Generalstabschef) sowie 3500 Journalisten Le Bourget. Australien, Litauen, Libyen, Mexiko und Tunesien nahmen erstmals an dieser Ausstellung teil. Der neue französische Staatspräsident Sarkozy und Premierminister Fillon waren am Grossanlass ebenfalls präsent, der von insgesamt über 400 000 Personen besucht worden war.

Boeing und Airbus

Im zivilen Bereich dominiert der Wettbewerb in der Sparte Passagierflugzeuge zwischen den grössten Konkurrenten Boeing und Airbus den gesamten Markt. Dabei erhofft sich der europäische Hersteller, dass der Airbus 350 und Airbus 380 zu Erfolgsmodellen werden. Boeing lancierte erstaunlicherweise sein viel versprechendes Modell – den Boeing 787 Dreamliner – erst nach Abschluss von Le Bourget, nämlich am 8. Juli 2007.

Die diesjährige Ausstellung von Le Bourget soll als ausgesprochen erfolgreiche Messe in die Geschichte eingehen, denn allein für die Airbus-Hersteller sollen in den ersten drei Tagen Bestellungen für 548 Flugzeuge im Gesamtwert von 75 Milliarden Dollar eingegangen sein, allerdings mehrheitlich für die bereits «betagten» älteren Modelle der Typen A 318, A 319 und A 320. Noch bleibt die Frage im Raum, wie sich dereinst die Lage entwickeln wird, sollten Konkurrenten aus Asien (z.B. China, Indien, Japan) auch auf diesen Markt drängen.



Blick über das Ausstellungsgelände der Paris Air Show von Le Bourget mit einer Ariane-5-Trägerrakete (links).



Der neue Transporthelikopter NH 90 in den Farben der deutschen Bundeswehr. Diese Maschine wird dort die betagten CH-53 ersetzen.

Ein Wachstumsmarkt ist zweifellos die Raumfahrt. Arianespace und Astrium bestellten 35 Ariane-5-Raketen. Trägerraketen dieser Art sind in zunehmender Zahl gefragt, nachdem der Bedarf nach Satelliten insbesondere zu Navigations- und Aufklärungszwecken stark steigt.

Topmodelle

Im militärischen Bereich dominierten naturgemäss die derzeitigen Topmodelle

der Hochleistungskampfflugzeuge Typhoon (Eurofighter) von EADS, Rafale von Dassault aus Frankreich, Gripen von Saab aus Schweden, die beiden Maschinen F/A-18 E/F Super Hornet von Boeing und der F-35 Lightning II von Northrop aus den USA sowie Transportflugzeuge.

Neuentwicklungen wie beispielsweise die F-22 Raptor, die OV-22 Osprey oder die EA-18 Growler aus den USA fehlten allerdings. Bei den Helikoptern waren zweifel-



Der Joint Strike Fighter F-35 Lightning II von Lockheed Martin aus den USA gehört zur neuen Generation von Kampfflugzeugen für die US Air Force. In einer Kurzstart-Version (S/VTOL) wird er inskünftig auch von Flugzeugträgern der US Navy aus operieren.



Flugzeuge und Helikopter werden zunehmend für Aufgaben von Spezialkräften eingesetzt (Special Forces). Diese Aufnahme zeigt eine Version des Super Pumas für die französischen Spezialkräfte, seitlich mit Luftbetankungsvorrichtung.



Das hochmoderne Trainingsflugzeug PC-21 der Pilatus Flugzeugwerke in Stans. Die Schweizer Luftwaffe wird diese Maschine beschaffen.



Unbemannte Flugzeuge, sogenannte Drohnen, finden immer breiteren Anklang. Das Bild zeigt das System ORKA, eine taktische Aufklärungsdrohne von EADS.

los der Tiger von Eurocopter und der NH-90 die Publikumsmagnete. Die Schweizer Pilatus Flugzeugwerke von Stans hatten den bewährten PC-6 Porter(Turbo) und die beiden erfolgreichen Maschinen, den Hochleistungstrainer PC-21 und das Geschäftsflugzeug PC-12 ausgestellt.

Mit Nachbrenner

Besonders eindrücklich waren – wie könnte es anders sein – die vielfältigen Flugvorführungen, insbesondere des neuen Airbus 380, aber auch des Airbus Tankers MRTT der deutschen Luftwaffe, der Rafale, der russischen An-148 und die MiG-29 Fulcrum, der F/A-18 E/F Super Hornet in der Kennzeichnung der U.S. Navy Fighter/Attack Squadron VFA-106 sowie des Transportflugzeugs C-27J Spartan von Finmeccanica.

Um die Leistungsfähigkeit der Kampfflugzeuge noch besonders zu betonen, wurden die jeweiligen 7-Minuten-Programme fast durchwegs mit eingeschaltetem Nachbrenner (und zwecks Gewichtsreduktion vermutlich nur mit halbvollen Tanks) geflogen.

Aufgefallen ist auch der Anteil an unbemannten Flugzeugen UAV (Unmanned Aerial Vehicles). Drohnen sind von zahlreichen Anbietern (so aus Europa, USA und Israel) in allen Varianten gezeigt worden, von «normalen» optischen und Infrarot-Aufklärungsversionen, über elektronische bis hin zu bewaffneten Kampfversionen. Im Bereich der Waffen ist weiterhin ein Trend zur Abstandswaffe festzustellen.

Gradmesser der Wirtschaft

Luftfahrtausstellungen gelten in der Regel als Gradmesser der Wirtschaftslage, ins-

besondere für die Flugzeugindustrie. Sie sind zudem eine einzigartige Gelegenheit, Interessierten und potenziellen Kunden die neuesten zivilen und militärischen Produkte sowohl im statischen Teil der Ausstellung wie auch in eindrücklichen Flugdemonstrationen vorzustellen. Insofern ist es geradezu Pflicht, dass die Verantwortlichen diese Gelegenheiten nutzen, um sich auf dem Laufenden zu halten. Diese Möglichkeit haben auch Schweizer Vertreter aus der Rüstungswirtschaft und der Armee wahrgenommen. +



Oberst i Gst Jürg Kürsener, Lohn-Ammannsegg, ist Chefredaktor der Military Power Review. Text und Bilder stammen von ihm.